

Beilage 879/2006 zum kurzschriftlichen Bericht des Oö. Landtags,
XXVI. Gesetzgebungsperiode

Bericht

**des Ausschusses für Finanzen
betreffend die mittelfristige Finanzvorschau der
Oö. Gesundheits- und Spitals-AG für die Jahre 2006 - 2010**

[Landtagsdirektion: L-451/5-XXVI,
miterl. [Beilage 855/2006](#)]

Auf Grund der vom Oö. Landtag in seiner Sitzung am 8. November 2001 im Zuge der Einbringung der Oö. Landeskrankenanstalten in die Oö. Gesundheits- und Spitals-AG (gespag) genehmigten Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der Oö. Gesundheits- und Spitals-AG ist gemäß Pkt. IV. "Investitions- und Abgangsfinanzierung" die gespag verpflichtet, jährlich bis längstens 15. Oktober eines jeden Jahres, im Rahmen fünfjährig rollierender Vorscheurechnungen den Finanzmittelbedarf für die Investitions- und Abgangsfinanzierung aufzustellen und dem Amt der Oö. Landesregierung - Finanzabteilung und Abteilung Sanitäts- und Veterinärrecht, letzterer zur Wahrnehmung der Wirtschaftsaufsicht gemäß § 30 Oö. KAG - zu übermitteln.

Die Finanzabteilung hat vereinbarungsgemäß zur Wahrung des § 30 Abs. 5 Oö. Krankenanstaltengesetz unter Mitzeichnung der Abteilung Sanitäts- und Veterinärrecht die Vorscheurechnung bis längstens 15.3. des Folgejahres der Oö. Landesregierung als Vorlage an den Oö. Landtag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Vorscheurechnung enthält jedenfalls für die jeweils nächsten 2 Jahre die konkreten Eckwerte, die für eine detaillierte Genehmigung des Unternehmensbudgets durch die Organe der gespag notwendig sind, und für die darauffolgenden weiteren 3 Jahre die Rahmenvorscheurechnung. Weiters sind allfällige Widmungen von benötigten Gesellschafterzuschüssen einschließlich des Planes der zukünftigen Auflösung von freien Kapitalrücklagen anzuführen.

Das Land Oberösterreich wird sich gemäß Finanzierungsvertrag darum bemühen, dass über die Vorscheurechnung in den jeweiligen Organen, insbesondere Oö. Landesregierung und Oö. Landtag Beschluss gefasst wird. Dadurch sollen die Organe der gespag in die Lage versetzt

sein, rechtzeitig über das Unternehmensbudget der gespag für das jeweils nächste Geschäftsjahr Beschluss zu fassen. Sollte in den Organen des Landes Oberösterreich durch besondere Umstände kein Beschluss über die jährlich rollierende vorgelegte Vorscheurechnung erfolgen, so gelten nicht nur die für die ersten 2 Jahre bewilligten Eckwerte der zuletzt von den Organen des Landes Oberösterreich genehmigten Vorscheurechnung, sondern auch die Rahmenvorscheurechnung des jeweils nächstfolgenden Jahres, für welches ein solcher Beschluss zu fassen gewesen wäre, als verbindlich. Dies sollte jedoch nur eine außerordentliche Notlösung darstellen.

Durch die jährlich rollierende Aufstellung von 5-Jahres Vorscheurechnungen und der damit verbundenen Genehmigung der Finanzierungen kann geänderten Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Bei entsprechender Änderung des angegebenen Mittelbedarfs im Vergleich zu vom Oö. Landtag bereits beschlossenen Ansätzen ist dies in der Vorscheurechnung gesondert anzumerken und in Grundsätzen zu erläutern.

Die mittelfristige Finanzvorschau 2006 bis 2010 der gespag, die für die Jahre 2006 und 2007 die konkreten Eckwerte enthält, ist samt Kommentar der gespag in der Beilage angeschlossen.

Die Gebarung und Finanzierung der gespag zeigen folgende Entwicklung:

1. Entwicklung der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung

	HoRe 2005	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Erträge	514.153.984	529.984.181	571.986.000	602.596.000	608.361.000	622.718.000
+/- Planung 05 - 09 *)	1.417.783	-17.694.819	3.421.000	14.425.000	11.854.000	
in %	0,28%	-3,23%	0,60%	2,45%	1,99%	
+/- zum Vorjahr	9.600.458	15.830.197	42.001.819	30.610.000	5.765.000	14.357.000
in %	1,90%	3,08%	7,93%	5,35%	0,96%	2,36%
Aufwände	594.512.863	630.005.232	669.386.000	688.331.000	705.034.000	721.423.000
+/- Planung 05 - 09 *)	-2.049.919	6.709.232	9.502.000	10.891.000	8.869.000	
in %	-0,34%	1,08%	1,44%	1,61%	1,27%	
+/- zum Vorjahr	40.618.156	35.492.369	39.380.768	18.945.000	16.703.000	16.389.000
in %	7,33%	5,97%	6,25%	2,83%	2,43%	2,32%
Auflös. Kap.Rückl.	15.853.539	15.505.455	16.717.000	36.136.000	35.803.000	35.242.000
Verlust **)	64.505.340	84.515.596	80.683.000	49.599.000	60.870.000	63.463.000
+/- Planung 05 - 09 *)	-3.467.702	24.032.596	4.692.000	-4.715.000	-4.492.000	
in %	-5,10%	39,73%	6,17%	-8,68%	-6,87%	
+/- zum Vorjahr	27.706.690	20.010.256	-3.832.596	-31.084.000	11.271.000	2.593.000
in %	75,29%	31,02%	-4,53%	-38,53%	22,72%	4,26%

*) am 12. Mai 2005 vom Oö. Landtag beschlossene mittelfristige Planung für die Jahre 2005 bis 2009

**) Dieser Verlust wird gem. den Bestimmungen des Oö. KAG im Ausmaß der cash-mäßigen Ausgaben durch den Trägerselbstbehalt des Landes teilweise wie folgt abgegolten:

	37.601.168	34.861.000	39.755.000	45.189.000	46.138.000	48.333.000
Verlustvortrag	26.904.172	49.654.596	40.928.000	4.410.000	14.732.000	15.130.000

In den Aufwänden sind auch die gem. dem Handelsrecht anzusetzenden Abschreibungen für Anlagegüter sowie die Bildung von Rückstellungen für Personal enthalten.

2. Entwicklung der mittelfristigen Finanzierung der gespag - Landesbeitrag (sh. Pkt. 5. "Entwicklung des Landesbeitrages für die gespag" der mittelfristigen Finanzvorschau 2006 - 2010):

	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Abgang, Oö. KAG	225.062.200	232.700.900	265.033.000	301.263.000	307.590.000	322.219.000
+/- Planung 05 - 09 *)		-30.457.100	-6.298.000	9.858.000	10.115.000	
in %		-11,57%	-2,32%	3,38%	3,40%	
+/- zum Vorjahr	-8.147.600	7.638.700	32.332.100	36.230.000	6.327.000	14.629.000
in %	-3,49%	3,39%	13,89%	13,67%	2,10%	4,76%
Gemeindenbeiträge	88.628.600	93.101.100	106.013.000	120.505.000	123.036.000	128.888.000
Landesleistung						
Landesbeitrag, Oö. KAG	99.707.200	104.738.800	119.265.000	135.569.000	138.416.000	144.998.000
Trägerselbstbehalt	36.726.400	34.861.000	39.755.000	45.189.000	46.138.000	48.333.000
Invest. Zuschüsse				51.905.785	50.057.907	40.579.644
Summe Landesmittel	136.433.600	139.599.800	159.020.000	232.663.785	234.611.907	233.910.644
+/- Planung 05 - 09 *)		-19.927.200	-5.462.000	5.439.947	12.175.829	
in %		-12,49%	-3,32%	2,39%	5,47%	
+/- zum Vorjahr	-15.084.200	3.166.200	19.420.200	73.643.785	1.948.122	-701.263
in %	-9,96%	2,32%	13,91%	46,31%	0,84%	-0,30%

*) am 12. Mai 2005 vom Oö. Landtag beschlossene mittelfristige Planung für die Jahre 2005 bis 2009

Die Finanzierung des Abganges gem. Oö. KAG erfolgt durch das Land und die Gemeinden ohne Berücksichtigung der AfA-Beträge und der Bildung von Rückstellungen, da gem. dem Oö. KAG der Abgang auf Grund der tatsächlich anfallenden Ausgaben und Einnahmen übernommen wird, so dass die gespag ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Investitionen - alternative Finanzierung

(siehe auch Pkt. 5. der mittelfristigen Finanzvorschau der gespag)

a) Ersatzinvestitionen

Ersatzinvestitionen sind laufende Investitionen, die gemäß den Bestimmungen des Oö. KAG im Wege der Betriebsabgangsdeckung zu finanzieren sind. Derzeit ist für den Zeitraum 2005 bis 2007 eine teilweise alternative Finanzierung der Ersatzinvestitionen geplant. Die endgültige Fixierung über alternative Finanzierungen kann erst zu einem späteren Zeitraum erfolgen. Die Entwicklung der Betriebsabgänge der gespag aus dem laufenden Betrieb, bereinigt um die Ersatzinvestitionen, stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Abgang, Oö. KAG	225.062.200	232.700.900	265.033.000	301.263.000	307.590.000	322.219.000
Ersatzanschaffungen	-27.301.939	-403.099	-15.907.721	-33.300.215	-29.255.093	-28.332.995
Bereinigter Abgang	197.760.261	232.297.801	249.125.279	267.962.785	278.334.907	293.886.005
Bereinigte Steigerung	2,09%	17,46%	7,24%	7,56%	3,87%	5,59%

b) Investitionen für Neu-, Zu- und Umbauten

Für den vom Land als Eigentümer zu finanzierenden Anteil an Investitionen in den Jahren 2005 bis 2007 sind ebenfalls alternative Finanzierungen geplant.

Auf Grund der Bestimmungen des Oö. KAG sind, wie die Abteilung Sanitäts- und Veterinärrecht in ihrem Schreiben vom 13.2.2006, SanRW-710010/20-2006, feststellte, Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken (2005: Frauenklinik Linz 6,6 Mio. Euro, 2006: Gmundnerberg 2,3 Mio. Euro, 2009: Buchberg 3,0 Mio. Euro¹⁾) zur Finanzierung von Neu-, Zu- und Umbauten zu verwenden und vermindern in diesem Ausmaß den vom Land zu finanzierenden Anteil an Investitionen. Die gespag wird dies in den bezüglichen Unterlagen der nächsten per 15. Oktober 2006 vorzulegenden mittelfristigen Finanzvorschau 2007 - 2011 entsprechend darstellen, sowie in den Rechnungsabschlüssen die Einnahmen aus Grundstücksveräußerungen bei der Finanzierung von Investitionen für Neu-, Zu- und Umbauten ansetzen.

¹⁾ Dieser Wert ist in der mittelfristigen Planung 2006 bis 2010 der gespag enthalten und wird in den zukünftigen Planungen der gespag aktualisiert werden.

c) Ausmaß der geplanten alternativen Finanzierung (lit. a und b) aus derzeitiger Sicht

	2005	2006	2007	Summe
Ersatzanschaffungen	8.507.800	30.830.000	14.000.000	53.337.800
Eigentümeranteil	23.629.337	23.332.786	49.831.279	96.793.402
Summe	32.137.137	54.162.786	63.831.279	150.131.202

Die von der gespag im Rahmen einer alternativen Finanzierung tatsächlich eingegangenen Verbindlichkeiten (z.B. aus Fremddarlehen) werden im Rechnungsabschluss des Landes als noch nicht fällige Verwaltungsschulden dargestellt.

Der Ausschuss für Finanzen beantragt, der Oö. Landtag möge beschließen:

Die beiliegende mittelfristige Finanzvorschau der Oö. Gesundheits- und Spitals-AG für die Jahre 2006 bis 2010, deren Rahmendaten für die Jahre 2006 und 2007 als verbindlich anerkannt werden, wird unter Berücksichtigung und nach Maßgabe der in der Vorlage der Oö. Landesregierung angeführten Erläuterungen bzw. näheren Regelungen genehmigt.

Subbeilage

Linz, am 20. April 2006

Ing. Mag. Gumpinger

Obmann

Dr. Aichinger

Berichterstatter

MITTELFRISTIGE FINANZVORSCHAU 2006 - 2010



***Vorlage für das
Amt der Oö. Landesregierung***

Inhaltsverzeichnis

1.	Kommentar zur mittelfristigen Planung 2006 bis 2010	Seite	2
1.1.	Ausgangslage und Procedere der mittelfristigen Planung	Seite	2
1.2.	Überblick über die wesentlichen Entwicklungen bis 2010	Seite	2
1.3.	Hochrechnung des Geschäftsjahres 2005	Seite	4
1.4.	Veränderungen der Planungsparameter und Rahmenbedingungen für 2006	Seite	5
1.5.	Strategische Entwicklung der Geschäftsjahre bis 2010	Seite	8
2.	Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2006 bis 2010	Seite	12
3.	Planungsparameter	Seite	13
4.	Planungsvergleich Investitionen	Seite	16
5.	Entwicklung des Landesbeitrages	Seite	17

1 Kommentar zur mittelfristigen Planung 2006 bis 2010

1.1 Ausgangslage und Procedere der mittelfristigen Planung

Die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der gespag sieht vor, dass die ersten beiden Jahre der mittelfristigen Planung vom Eigentümer/Oö. Landtag als verbindlicher Rahmen (unter den angenommenen Planungsprämissen) genehmigt werden und die weiteren drei Jahre als grundsätzliche Entwicklung des Unternehmens zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

Konkret wurde die aktuell gültige mittelfristige Planung für die Jahre 2005 bis 2009 vom Oö. Landtag am 12. Mai 2005 genehmigt.

In der Finanzierungsvereinbarung ist die Vorlage einer jährlich rollierenden mittelfristigen Planung an den Eigentümer/Oö. Landtag geregelt, die konkret die Jahre 2006 bis 2010 umfasst.

Für den Eigentümer/Oö. Landtag liegt das Geschäftsjahr 2006 als bereits genehmigtes Geschäftsjahr, **aktualisiert um Veränderungen der Planungsparameter** und das Geschäftsjahr 2007 zur verbindlichen Genehmigung vor. Die Jahre 2008 bis 2010 werden zur grundsätzlichen zustimmenden Kenntnisnahme gebracht.

Mit der mittelfristigen Planung 2006 bis 2010 ist auch die Hochrechnung 2005 als ergänzende Managementinformation dargestellt.

In den nachstehenden Abschnitten wird sowohl die Veränderung der Planungsparameter dargestellt und begründet, als auch die zukünftige strategische Entwicklung und die Veränderung zur letzten mittelfristigen Planung erläutert.

Die gespag bringt in der mittelfristigen Planung und in der Bilanzierung die handelsrechtlichen Bestimmungen für die Rechnungslegung zur Anwendung.

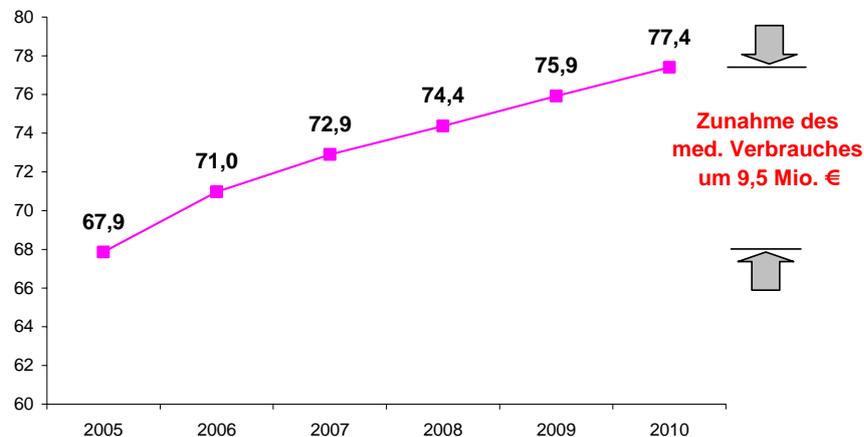
1.2 Überblick über die wesentlichen Entwicklungen bis 2010

Im Folgenden sind die Schwerpunkte aus der Entwicklung bis 2010 sowie wesentliche Veränderungen von Planungsparametern zusammengefasst (in den Punkten 1.4 und 1.5 wird näher darauf eingegangen):

- Leistungsmäßige Ausweitungen durch neue Leistungsangebote in den Bereichen Dermatologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Akutgeriatrie, Dialyse und Palliativmedizin
- Deutliche Leistungszunahmen insbesondere in Steyr (Verlagerung der Unfallchirurgie von Enns, neue erfolgreiche Primariatsbesetzungen), in der Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie, der Neonatologie (insbesondere Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von 500 – 1.000 Gramm), durch die Erweiterung der Neurologie und den Neubaueffekt in Vöcklabruck
- Integration der Psychiatrischen Klinik Wels in das Klinikum Wels
- Volle Umsetzung der strukturellen Maßnahmen im Zentrum Enns mit dem Ausbau der Psychosomatik.

- Nutzung von Synergien durch weitere Strukturprojekte wie der endgültigen Zusammenführung von Frauen- und Kinderklinik, der Verlagerung des Zentrums Buchberg nach Gmunden und der Umsetzung neuer Organisationsformen (z.B. Family-Center-Konzeptionen).
- Starke Zunahme des medizinischen Verbrauches durch Leistungssteigerungen einerseits und den medizinischen Fortschritt insbesondere in der Onkologie andererseits.

Entwicklung der medizinischen Verbrauchsgüter (in Millionen)



- Leistungsbedingtes Vorziehen von Stellen sowie höhere Gehaltsabschlüsse und damit deutliche Steigerung beim Personalaufwand mit entsprechender Entwicklung 2006ff
- Lehrlingsoffensive und Ausbildungsoffensive bei den Schulen und Akademien
- Hohe Preissteigerungen bei Energie (Strom, Gas) und damit wesentlich höhere Betriebskosten
- Plankonforme, aber kostenminimierende Umsetzung des Investitionsprogrammes
- Volle Umsetzung des in der Spitalsreform vereinbarten Kostendämpfungspotenzials
- Alternative Finanzierung zusätzlicher Teile der Investitionen ab dem Jahr 2007 in inhaltlicher Konformität mit der Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der gspag auf Grund der Vorgabe des Eigentümers.
- Im Planungshorizont ist keine Tilgung von Fremdmitteln im Zuge alternativer Finanzierungsformen vorgesehen.

Nachdem derzeit nicht endgültig beurteilt werden kann, in welcher Form, welchem Ausmaß und zu welchem Zeitpunkt der vorliegende Entwurf des Österreichischen Strukturplanes Gesundheit 2006 (ÖSG) umgesetzt wird, beinhaltet die vorliegende mittelfristige Planung 2006 bis 2010 keine aus dem ÖSG-Entwurf resultierende Konsequenzen. Im Übrigen wurde der ÖSG-Entwurf von der gspag in essentiellen Bereichen beeinträchtigt, was auch alle anderen Spitalsträger in Oberösterreich mittragen.

Auch in der Abgangsfinanzierung nach Oö. KAG wurde mangels Kenntnis über die Inhalte einer Neugestaltung von der weiteren Gültigkeit der derzeitigen Regelung ausgegangen.

1.3 Hochrechnung des Geschäftsjahres 2005

Die Hochrechnung 2005 ist auf Basis der Ist-Daten der ersten Monate Jänner bis September 2005 eingearbeitet.

Der im Budget 2005 geplante Jahresfehlbetrag nach Auflösung von Kapitalrücklagen in Höhe von 68 Mio. € wird voraussichtlich um 3,5 Mio. € unterschritten: Die Hochrechnung 2005 weist einen Jahresfehlbetrag von 64,5 Mio. € (Verlustabdeckung 37,6 Mio. € und Verlustvortrag 26,9 Mio. €) aus.

Der erwartete Verlust in Höhe von 26,9 Mio. € resultiert aus folgenden Komponenten:

- Durch die alternative Finanzierung von Teilen der Investitionen nicht mehr mögliche Auflösung einer Kapitalrücklage für die Miete Vöcklabruck: 15,1 Mio. €
- Umsatzverlust sowie Rückgang des Trägerselbstbehaltes durch die Anwendung alternativer Finanzierungsformen bei einem Teil der Ersatzinvestitionen: 5,2 Mio. €
- Aufgrund der rein kameralen Betrachtung der Abgangsfinanzierung durch das Land Oberösterreich wird der restliche Trägerselbstbehalt nicht durch Gesellschafterzuschüsse abgedeckt: 6,6 Mio. €

Die wesentlichen **Abweichungen und Planungsparameteränderungen** werden nachstehend nach den Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung näher erläutert:

Umsatzerlöse

Die medizinische Leistungserbringung ist um 0,5 % höher (Punkteentwicklung gemäß Hochrechnung mit 440 Mio. Punkten ist um 2 Mio. Punkte über Plan). Es kommt dadurch, verbunden mit einer gegenüber der Planung geringfügigen Erhöhung des Punktwertes zu einer Steigerung bei den LKF-Gebührenersätzen um 0,7 %.

Durch die im Zuge der Vereinbarung nach Art. 15a B-VG vorgesehenen Beitragsleistung der Länder an das Justizministerium in Form der Bezahlung eines jährlichen Pauschalbetrages, wird der bisherige Kostenaufwand des Bundes im Straf- und Maßnahmenvollzug für stationäre Versorgungsleistungen von öffentlichen Krankenanstalten entlastet, was letztendlich als Rabatt auf die amtliche Pflegegebühr zu sehen ist. Das hat einen Ertragsausfall bei den sonstigen Pflegegebühren von rund 1,3 Mio. € gegenüber der Planung zur Folge. Im Gegenzug dazu erhöht sich der Abgang nach Oö. KAG.

Die Reduktion bei der Anstaltsgebühr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang bei den Sonderklassetagen im Zusammenhang mit einer geringeren Belagsdauer.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 15,3 Mio. € um 1 Mio. € über Plan. Mehrerlöse ergeben sich im Wesentlichen aus der Vergütung des Arbeitsmarktservices für Altersteilzeit sowie aus der Energieabgabenrückvergütung.

Material und Fremdleistungsaufwand

Dieser steigt gegenüber der Planung um 3 % auf 87 Mio. €. Die Gründe liegen einerseits in der höheren medizinischen Leistung (siehe Umsatzerlöse) sowie andererseits an neuen Behandlungsmethoden und –standards: kostenintensivere Patienten, Implantate, Stents, insbesondere aber die enormen Kostensteigerung in der Medikation für Onkologiepatienten mit monoklonalen Antikörpern und neuen Zytostatika. Zusätzlich zeigt sich durch die Ausweitung von Flächen und Kubatur im Neubau Vöcklabruck eine deutliche Erhöhung beim Energieverbrauch.

Personalaufwand

Der Personalaufwand kann voraussichtlich um 3,1 Mio. € (entspricht - 0,8 %) unterschritten werden. Zum Jahresende liegt die Besetzung zwar geringfügig über Plan, was im Wesentlichen aber auf geplante Vorgriffe auf den Stellenplan 2006 zurückzuführen ist. Bei Betrachtung der korrigierten Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) ergibt sich jedoch eine Unterschreitung im Jahresdurchschnitt um 93 Stellen, die sich im Wesentlichen von der **marktbedingten nicht bzw. erst verspäteten Besetzung** von Facharztstellen ableitet. Weiters muss Verwaltungspersonal zum Teil in Verbindung mit dem Strukturprojekt „Zusammenführung Frauen- und Kinderklinik Linz“ vorübergehend durch **Fremdpersonal** ersetzt werden. Weitere Aspekte sind organisatorische Optimierungen beim Betriebspersonal insbesondere in der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg, die im Stellenplan 2006 entsprechend angepasst werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 49,1 Mio. € nur geringfügig um 0,5 % unter Plan, was im Zusammenhang mit der Investitionsentwicklung zu sehen ist.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Hochrechnung liegt mit 82,3 Mio. € um 0,6 % unter Plan. Zu Unterschreitungen kommt es bei den sonstigen nichtmedizinischen Fremdleistungen bei der Gesundheitsinformatik durch wirtschaftlicheres Insourcing, sowie durch zeitliche Verschiebungen im Bereich der Infrastruktur (vorgezogene Rechnerraumübersiedlung in Steyr auf 2004). Reduktionen ergeben sich auch bei den Instandhaltungen bei der Gesundheitsinformatik durch Außerbetriebnahme des Phoenix-Wirtschaftsblocks und günstigere Konditionen im Wartungsbereich (HW-Wartung SAP, Speichersysteme).

Wesentliche zusätzliche Aufwände sind im Zusammenhang mit einer Nachzahlung aus dem Titel einer Betriebsprüfung des Finanzamtes Linz für die letzten 5 Jahre zu den Themenbereichen Umsatzsteuer, Vorsteuer, Beihilfe und Beihilfenkürzung zu erwarten.

Finanzergebnis

Gegenüber der Planung zeichnet sich ein um 0,7 Mio. € günstigeres Finanzergebnis ab. Durch die günstigere Entwicklung der Ergebnissituation wird in der Hochrechnung ein geringerer Fremdfinanzierungsanteil an den Ersatzinvestitionen gegenüber der Planung angenommen.

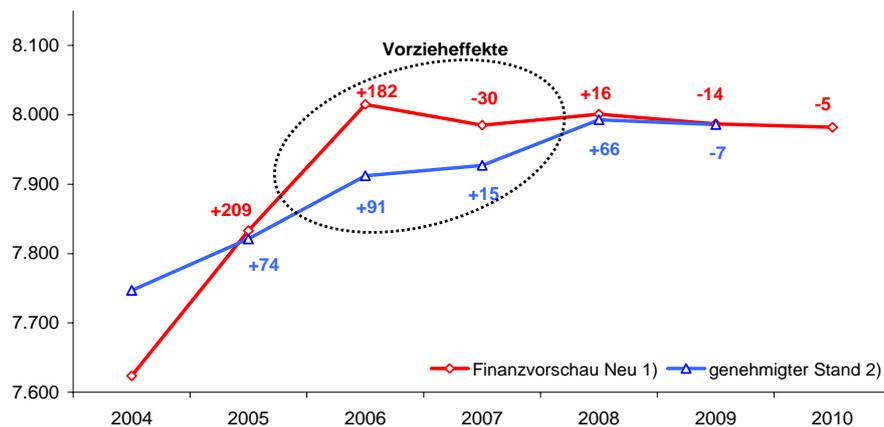
1.4 Veränderung der Planungsparameter und der Rahmenbedingungen für 2006

Gegenüber der vom Oö. Landtag in der mittelfristigen Finanzvorschau genehmigten Rahmenplanung für 2006 ergeben sich für die nunmehr erfolgte detaillierte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2006 folgende **wesentliche Abweichungen** bei den zu Grunde zu legenden Planungsprämissen:

- **Die finanzierungsvereinbarungskonforme Berücksichtigung alternativer Finanzierungsvarianten bei zusätzlichen Teilen der Investitionen** belastet das Ergebnis mit weiteren 0,4 Mio. € Fremdkapitalzinsen. Darüber hinaus führt diese alternative Finanzierung eines Großteiles der Ersatzinvestitionen im Zusammenhang mit der Berechnungssystematik nach Oö. KAG zu einem Umsatzentfall, woraus wiederum ein zusätzlicher Bilanzverlust von 30,8 Mio. € resultiert.
- Die zu erwartenden **höheren Lohn- und Gehaltsabschlüsse** führen zu deutlich höheren Personalkostensteigerungen (rund 1,6 Mio. €).
- Leistungsmäßige Ausweitungen durch neue Leistungsangebote in den Bereichen Dermatologie, Nuklearmedizin, Dialyse und Palliativmedizin

- Deutliche Leistungszunahmen insbesondere in Steyr (Verlagerung der Unfallchirurgie von Enns, neue erfolgreiche Primariatsbesetzungen), in der Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie, der Neonatologie (insbesondere Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von 500 – 1.000 Gramm), durch die Erweiterung der Neurologie und den Neubaueffekt in Vöcklabruck
- Ausbau der Psychosomatik im Zentrum Enns
- **Leistungsbedingte und daher umgehend notwendige Vorzieheffekte bei der Stellenbesetzung** erhöhen zusätzlich den Personalaufwand.

Gesamtstellenentwicklung im Vergleich mit dem genehmigten Stand



- Überproportionale **Preissteigerungen bei den Energiekosten** belasten das Ergebnis mit rund 0,8 Mio. €
- Lehrlingsoffensive und Ausbildungsoffensive bei den Schulen und Akademien
- Starke Zunahme des medizinischen Verbrauches durch Leistungssteigerungen einerseits und den medizinischen Fortschritt insbesondere in der Onkologie andererseits.

Weitere Abweichungen und Planungsparameteränderungen nach den Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen mit 514,6 Mio. € um 18,3 Mio. € unter dem genehmigten Rahmen. Die medizinische Leistungserbringung liegt zwar mit 1 % über der genehmigten Rahmenplanung für 2006 (plus 4,4 Mio. Punkte), jedoch führt die alternative Finanzierung von Ersatzinvestitionen zu einer Reduktion der Abgangsdeckung um 22,4 Mio. € gegenüber dem genehmigten Rahmen.

Auf Grund der Finanzierungssystematik nach dem Oö. KAG kommt es zu einer Verschiebung von den Abgangsdeckungsmitteln zu Lasten der Verlustabdeckung in Höhe von rund 3,7 Mio. € und damit zu einer Erhöhung des Trägerselbstbehaltes im selben Ausmaß.

Ebenfalls steigen die Leistungen der Ambulanzen, die aber auf Grund des Finanzierungssystems gemäß der Vereinbarung nach Art. 15a B-VG zwischen Bund und

Ländern erlösseitig gedeckelt sind und daher zu keinem höheren Umsatz aber zu steigenden Aufwänden führen.

Sonstige betriebliche Erträge

Veränderungen gegenüber der genehmigten Planung ergeben sich insbesondere durch die Mehrerlöse aus der Vergütung des Arbeitsmarktservices für Altersteilzeit.

Material- und Fremdleistungsaufwand

Dieser nimmt gegenüber der genehmigten Planung um 3,7 Mio. € zu. Verantwortlich dafür sind einerseits die höhere medizinische Leistung (siehe Umsatzerlöse) und andererseits neue Behandlungsmethoden und –standards (medizinischer Fortschritt, Implantate, Stents). Insbesondere jedoch in der Onkologie führen neue Medikationen zu einem Mehraufwand von rund 1,2 Mio. €. Darüber hinaus kommt es durch die Preissteigerungen zu einer überproportionalen Zunahme der Energiekosten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um 4 Mio. € (das entspricht 1 %) über der genehmigten Planung. Die wesentlichen Gründe dafür liegen einerseits in den zu erwartenden **höheren Lohn- und Gehaltsabschlüssen** (2,0 % an Stelle bisher 1,6 %, somit rund 1,6 Mio. € mehr) sowie **zusätzlichen Stellen auf Grund dringend notwendiger Vorzieheffekte**. Schwerpunkte bei den stellenmäßigen Veränderungen sind:

- Neue, krankenanstaltenplanungsbedingte Leistungsfelder in Vöcklabruck (Dermatologie, Palliativmedizin, Dialyse, Nuklearmedizin) sowie Erweiterung Neurologie, Psychiatrie und OP-Bereich (8.OP)
- Leistungsausweitungen in der Landes-Nervenlinik Wagner Jauregg (Forensik, Tagesklinik Gerontopsychiatrie)
- Erweiterung Psychosomatik und Neurologie in Steyr
- Begleitmaßnahme Spitalsreform: zusätzlich 20 Betten für Innere Medizin in Steyr für den Transformationsprozess im KH Sierning
- Expandierende Versorgungsbereiche insbesondere in der Kinderherzchirurgie, den Intensivbereichen (Neonatologie, Kardiologie) und der Humangenetik sowie der Inbetriebnahme des Aufnahme-Ambulanzentrums und der Coronarangiografie in der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz
- Durch Strukturprojekte (z. B. Zusammenführung Frauen- und Kinderklinik Linz) werden Synergiepotenziale genutzt
- Insourcing und übergreifende Kompetenzbündelung (günstiger als Fremdvergabe) im Bereich der Gesundheitsinformatik

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 50,3 Mio. € um 3,8 Mio. € unter der genehmigten Planung. Die zeitliche Verschiebung von Bauprojekten bei Berücksichtigung optimaler Bauzeitpläne führt zu einer deutlichen Reduktion des Gesamtinvestitionsvolumens und damit auch der Abschreibungen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Dieser liegt mit 84,5 Mio. € um 3,8 % über der genehmigten Planung; Schwerpunkte sind:

- Zu Überschreitungen bei den Instandhaltungen kommt es im Wesentlichen durch die Umgliederung von Lizenzaufwendungen von den Investitionen zum laufenden Aufwand bei der Gesundheitsinformatik. Darüber hinaus führen überproportionale Steigerungen bei

den Wartungs- und Instandhaltungskosten insbesondere in Vöcklabruck (bedingt durch das Nachziehen notwendiger Qualitätsstandards) zu einem Mehraufwand.

- Unter gemeinsamer Betrachtung der nichtmedizinischen Fremdleistungen und der übrigen Aufwendungen – auf Grund der Umgliederung einzelner Sachkonten - ergibt sich ein Mehraufwand gegenüber der genehmigten Planung von rund 2 Mio. €. Die wesentlichen Gründe liegen in höheren Fremdleistungskosten in Vöcklabruck, die betriebsnotwendig sind (Sterilisation, Waren- und Patiententransportlogistik, Betreuungsaufwand) sowie höheren Dienstleistungskosten im Bereich der Gesundheitsinformatik im Zusammenhang mit einer qualitativen Weiterentwicklung und weiteren Ausdehnung von mpa als Oberfläche und EDV-Werkzeug zur Steuerung der medizinisch-pflegerischen Bereiche.
- Zu Unterschreitungen kommt es beim Transport- und Nachrichtenaufwand im Bereich der Gesundheitsinformatik durch geringere Netzwerkgebühren sowie beim Miet-, Pacht- und Leasingaufwand durch den weitgehenden Wegfall der durch die Strukturprojekte vorübergehend notwendigen Besetzung mit Fremdpersonal.

Finanzergebnis

Die deutliche Reduktion des Gesamtinvestitionsvolumens durch zeitliche Verschiebung von Bauprojekten bei Berücksichtigung optimaler Bauzeitpläne führt auch zu geringeren Fremdkapitalzinsen.

Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2006

Durch die Änderung der Rahmenbedingungen und Planungsprämissen ist ein Verlust von 49,7 Mio. € auszuweisen. Dieser liegt um 32,1 Mio. € über der genehmigten Planung und setzt sich aus folgenden, oben bereits angesprochenen Komponenten zusammen:

- Durch die Berücksichtigung alternativer Finanzierungsmodelle für Teile der Investitionen nicht mehr mögliche Auflösung einer Kapitalrücklage für die Miete Vöcklabruck: 15,2 Mio. € und
- Umsatzverlust sowie Rückgang des Trägerselbstbehaltes durch die Anwendung alternativer Finanzierungsformen bei einem Großteil der Ersatzinvestitionen: 30,8 Mio. €
- Aufgrund der rein kameralen Betrachtung der Abgangsfinanzierung durch das Land Oberösterreich wird der restliche Trägerselbstbehalt nicht durch Gesellschafterzuschüsse abgedeckt: 3,7 Mio. €

Zusammenfassend wird festgehalten, dass die zum Teil beträchtlichen **Änderungen bei den Planungsparametern** (alternative Finanzierungsvariante bei den Ersatzinvestitionen, höhere Lohn- und Gehaltsabschlüsse, Preissteigerungen im Energiebereich, überproportionale Leistungszunahmen) zu den begründeten Abweichungen in der Budgetplanung 2006 gegenüber der genehmigten Planung führen. Alleine die alternative Finanzierung von Ersatzinvestitionen führt zu einem zusätzlichen Bilanzverlust in Höhe von rund 31 Mio. €. Durch die veranlassten strukturellen Maßnahmen, die Optimierung von Abläufen und die Nutzung von Synergieeffekten kann die Überschreitung zur genehmigten Planung auf rund 24 Mio. € (Trägerselbstbehalt und Verlust) minimiert werden.

1.5 Strategische Entwicklung der Geschäftsjahre bis 2010

Die bereits in den Planungsprämissen für 2006 dargestellten Änderungen gelten zum Großteil auch für den gesamten weiteren Planungszeitraum bis 2010. Gegenüber der in der mittelfristigen Finanzvorschau genehmigten Rahmenplanung ergeben sich daher folgende wesentliche Abweichungen bei den zu Grunde zu legenden Planungsparametern:

- **Eine finanzierungsvereinbarungskonforme Berücksichtigung alternativer Finanzierungsvarianten von Teilen der Investitionen**, insbesondere der Ersatzinvestitionen, wird bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2007 angenommen und

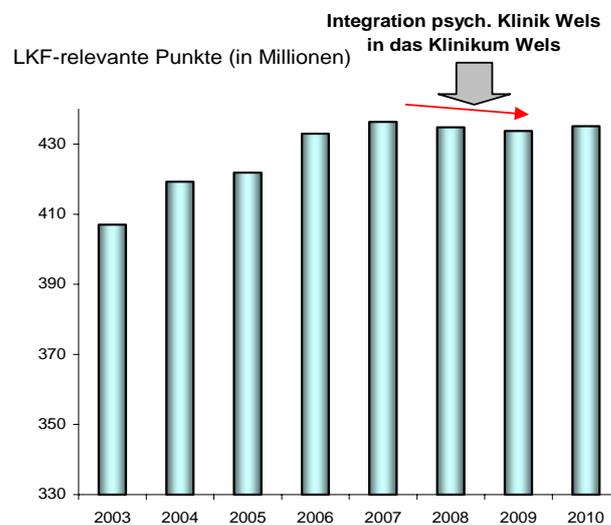
belastet das Ergebnis mit durchschnittlich 3,8 Mio. € Fremdkapitalzinsen pro Jahr. **Eine Tilgung der bis dahin angefallenen Fremdmittel ist im Planungshorizont nicht vorgesehen.** In Abhängigkeit von der zukünftigen Budgetplanung des Landes OÖ. ist konform zur Finanzierungsvereinbarung eine optionale Fremdfinanzierung von Teilen des Investitionsvolumens ab 2007 möglich.

- Die **höheren Lohn- und Gehaltsabschlüsse** bedingen auch höhere Personalkosten

Diese **Veränderungen der Planungsparameter** führen zu den ausgewiesenen Verlusten bzw. Selbstbehalten des Trägers und begründen auch die Abweichungen zur bisherigen Planung.¹

Auf **weitere wesentliche Abweichungen und Planungsparameteränderungen** wird im Folgenden noch näher eingegangen:

- Die medizinische Leistungserbringung setzt ihren bereits erwähnten Trend fort und liegt bis 2008 deutlich über der genehmigten Planung. Mit 2009 wird die Integration der psychiatrischen Klinik Wels in das Klinikum Wels angenommen.



- Trotz deutlich besserer Konditionen im Bereich Energie und Einsparungen im sonstigen Facilitymanagement-Bereich kommt es zu höheren **Betriebskosten** durch Preissteigerungen im Energiebereich sowie Qualitätsverbesserungen und zusätzliche Kubaturen der Neu- und Zubauten in Vöcklabruck, Steyr, Rohrbach, Freistadt und der Frauen- und Kinderklinik Linz. Zusätzlich wirkt die bereits im Punkt 1.4 erwähnte **Umgliederung** von Lizenzaufwendungen **von den Investitionen** zum laufenden Aufwand im Bereich der Gesundheitsinformatik auf den gesamten Planungszeitraum.
- Neue **Qualitätsstandards** im Bereiche des **Patientendatenmanagements** führen insbesondere im Bereich der OP-, Anästhesie- und Intensivdokumentation zu höheren Wartungs- und Upgradekosten.
- Durch die leistungsbedingt notwendigen Vorzieheffekte in der Stellenbesetzung kommt es insbesondere in den Jahren 2006 und 2007 zu einer deutliche Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber der genehmigten Planung. Durch die jedoch bereits umgesetzten bzw. eingeleiteten Strukturprojekte (Leistungsspektrum Enns, Zusammenführungen Buchberg mit Gmunden, Frauen- und Kinderklinik Linz sowie Enns

¹ In der Entwicklung bis 2010 wird hinsichtlich der Aufteilung des Abganges nach Oö. KAG in Abgangsdeckungsmittel und Trägerselbstbehalt der gleiche prozentuelle Schlüssel, wie von der SanR für das Budget 2006 für die gspag berechnet, berücksichtigt (Abgangsdeckungsanteil 85 %, Trägerselbstbehalt 15 %).

und Steyr, ect.) kann der **Personalaufwand unter der Annahme der gleichen Planungsprämissen** wie in der genehmigten Planung trotz der bereits erwähnten deutlichen krankenanstaltenplanerisch und leistungsmäßig bedingten Zunahmen sowie der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben (Krankenanstaltenarbeitszeitgesetz, Strukturqualitätskriterien) beginnend mit 2008 wieder auf dem genehmigten Niveau gehalten werden.

Als Valorisierungsfaktoren für den Lohn- und Gehaltsabschluss werden 2006 und 2007 jeweils 2 %, 2008 und 2009 jeweils 1,8 % und 2010 1,6 % angenommen. Für besoldungsrechtliche Maßnahmen werden generell 1 % p.a. berücksichtigt.

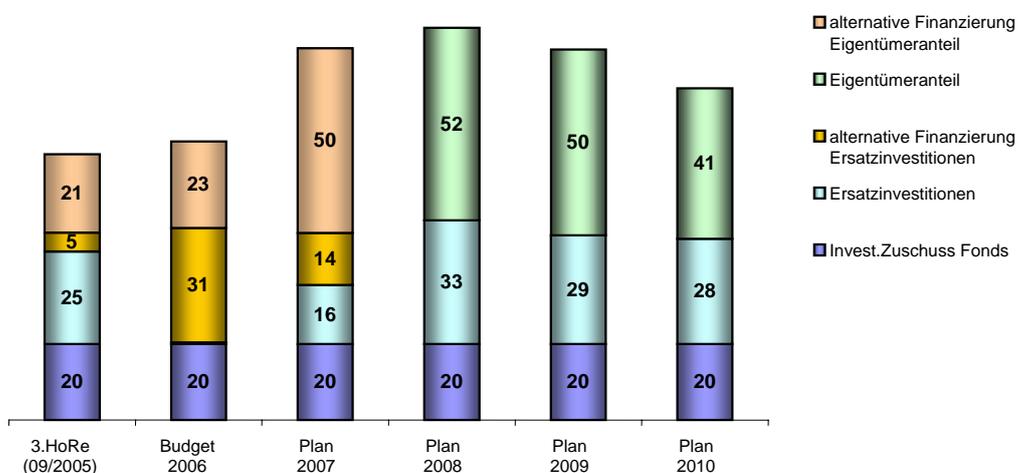
- Der **medizinische Fortschritt** und im Zusammenhang damit neue medizinische Standards und Behandlungsmethoden (Radiologie, Orthopädie, insbesondere aber Onkologie) führen zu einer starken Zunahme der medizinischen Verbrauchsgüter.
- **Zeitliche Verschiebungen** im Zuge des **SAP-Projektes** (Einführung IS-H als patientenführendes System) führen insbesondere in den Jahren 2008 und 2009 zu zusätzlichen Dienstleistungsaufwendungen gegenüber der genehmigten Planung.

Investitionen:

Die Abweichungen zur bisherigen Planung resultieren überwiegend durch zeitliche Verschiebungen in den Bauzeitplänen. In den Jahren 2007 bis 2010 sind größere Volumina für folgende Projekte notwendig:

- Generalsanierung des historischen Altbaues in der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg
- Bauliche Zusammenführung Gmunden und Zentrum Buchberg
- Generalsanierung Bettentrakt in Schärding mit Errichtung einer Akutgeriatrie
- Fertigstellung Generalsanierung Bad Ischl einschließlich Akutgeriatrie
- Generalsanierung in Kirchdorf (OP-Bereiche, Intensiv, Zentralgarderobe, Schule)
- Errichtung zusätzlicher Begleitpersonenzimmer in der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz
- Strukturverbesserungen in Freistadt (Ambulanzen, Aufwachraum, Sterilisation) und Errichtung einer psychiatrischen Tagesklinik
- Neuerrichtung einer Akutgeriatrie und Palliativstation sowie Standardverbesserungen im OP-, Radiologie- und Ambulanzbereich in Rohrbach
- Nachnutzung der durch die Zubauten frei werdenden Räumlichkeiten in Steyr
- Finanzierung der PPP-Modelle Vöcklabruck, Steyr und Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz

Investitionsfinanzierung nach Finanzierungsarten (in Mio. Euro)



Zusammenfassend wird festgehalten, dass gegenüber der bisherigen Planung die Ergebnisrechnung (Trägerselbstbehalt und Bilanzverlust) in der vergleichbaren Entwicklung der Geschäftsjahre bis 2009 trotz deutlicher Leistungszuwächse um durchschnittlich 5,8 Mio. € pro Jahr aufgrund der bereits umgesetzten bzw. eingeleiteten Strukturmaßnahmen günstiger wäre, jedoch die Änderung bei den Planungsparametern, (Leistungssituation, Ausdehnung alternative Finanzierung, höhere Lohn- und Gehaltsabschlüsse, Fremdkapitalzinsen) insbesondere in den Jahren 2006 und 2007 zu den Abweichungen zur bisherigen Rahmenplanung führen. Die Geschäftsjahre 2008 und 2009 liegen trotz verschärfter Planungsprämissen bereits deutlich günstiger als bisher angenommen.

OÖ Gesundheits- und Spitals-AG

2. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2006 bis 2010 Ergebnisübersicht

Ertrag/Aufwand	GuV-Gliederung	Budget 2005	3.HoRe (09/2005)	Budget 2006_Gen ¹⁾	Budget 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
1. Erträge	1. Umsatzerlöse	-498.411.514	-498.841.673	-532.925.000	-514.575.478	-544.962.000	-575.513.000	-580.955.000	-595.039.000
	2. Bestandsveränd. u. akt. Eigenstg.	5.000	-30.800	5.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
	3. Sonstige betriebliche Erträge	-14.329.687	-15.281.511	-14.759.000	-15.398.703	-27.014.000	-27.073.000	-27.396.000	-27.669.000
1. Erträge Summe		-512.736.201	-514.153.984	-547.679.000	-529.984.181	-571.986.000	-602.596.000	-608.361.000	-622.718.000
2. Aufwände	4. Aufw. für Mat. u. sonst. bez. Herst.Lstg.	84.468.659	87.043.753	87.696.000	91.394.593	93.983.000	95.814.000	97.449.000	99.279.000
	5. Personalaufwand	379.151.906	376.032.089	398.240.000	402.250.358	413.468.000	426.458.000	438.321.000	449.700.000
	6. Abschreibungen	49.310.242	49.050.080	54.068.000	50.281.691	53.693.000	54.650.000	57.280.000	58.777.000
	7. Sonst. betr. Aufw.	82.853.312	82.316.941	81.425.000	84.498.390	104.565.000	106.774.000	107.349.000	109.032.000
	8. Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	-19.337	-130.000	0	-8.800	0	0	0	0
	9. Zinsen u. ähnl. Aufw.	798.000	200.000	1.867.000	1.589.000	3.677.000	4.635.000	4.635.000	4.635.000
	10. Außerordentliche Erträge			0	0	0	0	0	0
	11. Außerordentliche Aufwände			0	0	0	0	0	0
2. Aufwände Summe		596.562.782	594.512.863	623.296.000	630.005.232	669.386.000	688.331.000	705.034.000	721.423.000
3. Auflösung von Kapitalrücklagen	12. Erträge aus der Auflösung von Kapitalrücklagen	-15.853.539	-15.853.539	-15.134.000	-15.505.455	-16.717.000	-36.136.000	-35.803.000	-35.242.000
3. Auflösung von Kapitalrücklagen Summe		-15.853.539	-15.853.539	-15.134.000	-15.505.455	-16.717.000	-36.136.000	-35.803.000	-35.242.000
4. Verlustabdeckung	13. Verlustabdeckung durch Gesellschafter	-36.726.427	-37.601.168	-42.943.000	-34.861.000	-39.755.000	-45.189.000	-46.138.000	-48.333.000
4. Verlustabdeckung gesamt		-36.726.427	-37.601.168	-42.943.000	-34.861.000	-39.755.000	-45.189.000	-46.138.000	-48.333.000
Verlustvortrag		-31.246.615	-26.904.172	-17.540.000	-49.654.596	-40.928.000	-4.410.000	-14.732.000	-15.130.000

¹⁾ am 12. Mai 2005 vom Oö. Landtag genehmigte Fassung

3. Zusammenfassung der wichtigsten Planungsparameter

Parameter	Budget 05	Budget 06	Plan07	Plan08	Plan09	Plan10
Aufnahmen	174.951	174.586	0,6%	-0,2%	0,0%	0,3%
Belagsdauer	6,55	6,60	6,52	6,45	6,41	6,39
PfITg. SKL	124.240	124.280	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
PfITg. BP	34.001	34.487	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Punktwert	0,5774	0,5737	0,5737	0,5737	0,5737	0,5737
Investitionen						
Gesamtinvestitionskosten	79.930.085	75.556.885	100.230.000	105.697.000	99.804.000	89.403.639
Ersatzinvestitionen über Abgangsdeckung finanziert	27.301.939	403.099	15.907.721	33.300.215	29.255.093	28.332.995
Fremdfinanzierung Ersatzinvestitionen	8.507.808	30.830.000	14.000.000	-	-	-
Invest. ohne Ersatzinvest.	44.120.337	44.323.786	70.322.279	72.396.785	70.548.907	61.070.644
Invest.Zuschuss Fonds	20.491.000	20.491.000	20.491.000	20.491.000	20.491.000	20.491.000
Sonstige Investitionszuschüsse ¹⁾	-	500.000	-	-	-	-
Fremdfinanzierung Eigentümeranteil	23.629.337	23.332.786	49.831.279	-	-	-
Eigentümeranteil	-	-	-	51.905.785	50.057.907	40.579.644
7020 Abschreibungen	45.977.581	46.143.054	7,2%	1,8%	5,1%	2,7%
7021 Teilwert-Afa	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4000 LKF-Gebührenersätze	- 242.750.800	- 248.441.000	0,8%	-0,4%	-0,2%	0,3%
4010 Sonstige Pflegegebühren	- 21.538.080	- 21.965.692	1,0%	0,4%	0,4%	1,0%
4150 Fonds-Ambulanzgebühren	- 27.696.200	- 28.631.000	2,0%	1,9%	1,9%	2,0%
4160 Sonstige Ambulanzgebühren	- 3.301.873	- 3.771.300	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
4300 Erlöse für Vorperioden	- 1.381.373	- 1.064.073	0,0%	-0,5%	-0,5%	0,0%
4310 Erlöse für Vorperioden, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4400 Erlösberichtigungen	5.247.347	5.403.298	-2,0%	1,2%	1,2%	2,0%
4410 Erlösberichtigungen, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6210 Arztanteile an Ambulanzgebühren	7.473.661	7.703.048	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%
7850 Forderungsabschreibungen	866.713	916.220	2,0%	1,5%	1,5%	2,0%
4100 Anstaltsgebühr	- 13.232.955	- 12.772.669	0,0%	-0,3%	-0,3%	0,0%
4250 Betriebsabgangsdeckung	- 188.335.800	- 197.839.900	13,9%	13,7%	2,1%	4,8%

Parameter	Budget 05	Budget 06	Plan07	Plan08	Plan09	Plan10	
4110	Sonstige Sondergebühren	- 168.792	- 124.392	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4200	Honoraranteile	- 5.201.588	- 5.277.950	1,0%	0,8%	0,8%	1,0%
4210	Sonst. med. Erlöse	- 33.900	- 57.500	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4220	Sonst. med. Erlöse, Innenums.	-	-	-	-	-	-
4229	Sonst. med. Erlöse (kostenmindernd)	- 17.500	- 33.300	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4500	Bestandsveränd. u. akt. Eigenstg.	5.000	- 10.000	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4609	Erlöse aus Anlagenabgang	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4619	Anlagenabgang, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4700	Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4809	Veräußerung von Material	- 1.016.090	- 1.139.992	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4819	Veräußerung von Material, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4829	Benützungsgebühren	- 1.332.795	- 1.485.395	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4839	Verpflegersätze	- 2.046.363	- 2.135.518	1,2%	0,9%	0,9%	1,2%
4849	Mieterträge	- 992.483	- 1.003.348	0,0%	-0,4%	14,6%	0,0%
4859	Sonst. betr. Erträge	- 3.091.203	- 3.239.984	-13,1%	-17,3%	-21,7%	-4,7%
4869	Sonst. betr. Erträge, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4870	Übrige Erlöse (nicht kostenmindernd)	- 936.098	- 1.086.973	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4872	Erträge aus Aufl. Sonderposten Investitionsz.	- 4.755.555	- 5.178.493	231,3%	2,9%	3,5%	1,6%

5202	Medizinische Verbrauchsgüter	67.853.589	70.976.339	2,7%	2,0%	2,1%	2,0%
	Preiseffekt	-1,3%	4,6%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
	Mengeneffekt	1,8%	0,0%	0,6%	-0,2%	0,0%	0,3%
5413	Lebensmittel	6.277.580	6.512.148	1,0%	0,2%	0,2%	1,0%
7860	Buchwert abgegangene Anlagen	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

5704	Med. Fremdleistungen	2.572.622	2.905.238	6,0%	0,0%	-3,0%	1,5%
5714	Med. Fremdleistungen, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5725	Patiententransporte u. sonst. nichtmed. Fremdstg.	1.256.725	1.308.622	2,0%	1,5%	1,5%	2,0%

Personal							
	Lohnabschluss	2,30%	2,00%	2,00%	1,80%	1,80%	1,60%
	besoldungsrechtl. Maßn.	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6001	Löhne	29.494.589	31.085.751	2,9%	3,1%	2,7%	2,5%
6200	Aufwand Bildung Personalrückstellungen Angestellte	4.901.000	2.746.000	7,4%	3,5%	4,0%	3,4%
6201	Gehälter	254.494.022	273.035.778	2,9%	3,4%	3,0%	2,7%
6300	Bildung bzw. Aufl. Abfertigungsrückstellung	5.633.000	5.733.000	1,0%	0,7%	0,7%	0,0%
6301	Abfertigungen	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6501	Gesetzlicher Sozialaufwand	58.734.526	63.283.571	2,9%	3,1%	2,7%	2,5%

Parameter	Budget 05	Budget 06	Plan07	Plan08	Plan09	Plan10
6701 Sonst. Sozialaufwendungen	2.355.567	2.430.183	2,9%	3,1%	2,7%	2,5%
6707 Sonst. Sozialaufw. (Sachkosten)	278.482	289.507	2,9%	3,1%	2,7%	2,5%
6401 Pensionen	9.779.896	9.683.960	0,9%	-1,7%	-0,6%	-0,5%
6011 Schulen u. Akademien, Zuwend. an Schüler	6.007.163	6.259.560	-1,8%	2,5%	1,7%	5,4%
7805 Schulen u. Akad., Vortrags- u. Prüfungshon.	47.928	40.522	2,0%	1,8%	1,8%	1,6%

5499 Nachtr. Preisnachlässe a. Materialaufw.	- 276.000	- 259.700	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5603 Brenn- und Treibstoffe	223.975	252.980	1,0%	-10,0%	-40,0%	1,0%
5606 Energie und Wasser	8.379.799	9.698.966	4,0%	3,5%	2,3%	1,9%
7002 GWG, Med. Gebrauchsgüter	954.950	1.279.878	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7013 GWG, Nichtmed. Gebrauchsgüter	2.377.711	2.858.759	3,0%	1,2%	1,2%	2,0%
7127 Sonstige Steuern und Abgaben	70.550	65.030	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7203 Instandh. (nichtmed. Verbrauchsgüter)	4.223.990	4.592.994	2,0%	1,6%	0,8%	2,0%
7205 Instandh. (Fremdleistungen)	16.881.197	17.832.364	8,3%	9,4%	1,6%	6,0%
7215 Gebäudefremdreinigung, Wäschereinigung	11.088.548	11.447.669	2,0%	2,5%	1,0%	2,0%
7227 Reinigung und Entsorgung	1.792.317	1.764.145	2,0%	1,3%	1,3%	2,0%
7315 Transp., Reise- u. Fahraufw., Nachrichtenaufw.	3.133.956	2.942.022	2,0%	1,6%	1,6%	2,0%
7407 Miet-, Pacht-, Leasingaufwand	3.462.191	3.259.862	-15,1%	-19,7%	-0,9%	1,5%
7415 Lizenzaufwand	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7417 Mietaufwand LKV	18.547.067	18.560.667	98,7%	0,0%	0,0%	0,6%
7603 Büromaterial, Druckwerke	1.480.883	1.445.999	2,0%	1,5%	1,5%	2,0%
7715 Sonst. Nichtmed. Fremdstg.	12.352.044	11.778.887	2,5%	2,4%	-0,7%	-3,9%
7725 Sonst. Nichtmed. Fremdstg., Innumms.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7817 Übrige Aufwendungen	3.973.675	4.569.461	-6,8%	-0,2%	1,1%	0,9%

7109 Beihilfe gemäß GSBG	- 42.058.162	- 41.268.842	25,0%	3,4%	-1,5%	-2,8%
7117 Nicht abziehbare Vorsteuer	44.090.181	43.214.705	23,8%	3,3%	-1,4%	-2,7%
7707 Versicherungen	2.900.234	3.336.685	9,6%	4,9%	0,6%	2,0%

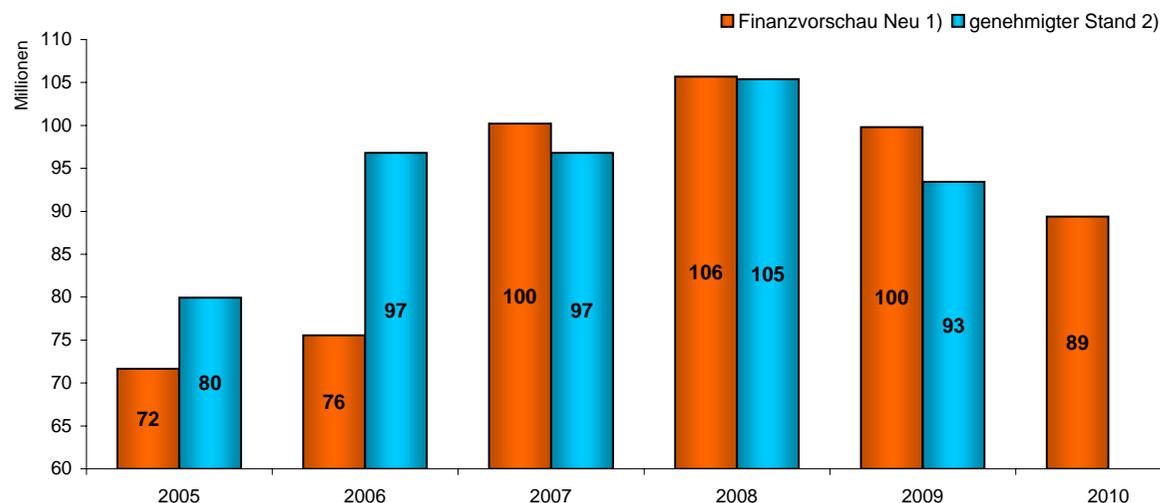
8000 Finanzerträge	- 19.337	- 8.800	-100,0%	-	-	-
8100 Finanzaufwendungen	798.000	1.589.000	131,4%	26,1%	0,0%	0,0%
8950 Auflösung Kapitalrücklagen	- 12.447.872	- 12.099.788	-1,4%	-3,2%	-2,9%	-7,1%
8952 Auflösung Kapitalrücklagen Miete LKV	- 3.405.667	- 3.405.667	40,5%	413,9%	0,0%	1,0%
8960 Verlustabdeckung durch Gesellschafter	- 36.726.427	- 34.861.000	14,0%	13,7%	2,1%	4,8%
8961 restlicher Träger selbstbehalt	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

¹⁾ Kinderkrebshilfe

4. Planungsvergleich Investitionen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	GES 05-09
Finanzvorschau Neu ¹⁾	71.638.913	75.556.885	100.230.000	105.697.000	99.804.000	89.403.639	452.926.798
genehmigter Stand ²⁾	79.930.085	96.817.400	96.808.142	105.378.142	93.417.142		472.350.911
Abweichung ³⁾	-8.291.172	-21.260.515	3.421.858	318.858	6.386.858		-19.424.112

Investitionsentwicklung im Vergleich mit dem genehmigten Stand



¹⁾ 2005 lt. HoRe 09/05, ab 2006 entsprechend der langfristigen Planung

²⁾ entsprechend der vom Oö. Landtag genehmigten mittelfristigen Finanzvorschau 2005 bis 2009

³⁾ Wesentliche Abweichungen

2006 bis 2009 veränderte Zeitachse bei Bauprojekten: Freistadt (Erweiterung und Strukturverbesserung), Gmunden (Zubau Akutgeriatrie, Erweiterung Orthopädie), Kirchdorf (Generalsanierung), Rohrbach (Sanierungen, Akutgeriatrie und Palliativmedizin), Schärding (Sanierungen und Akutgeriatrie), LNK Wagner-Jauregg (Umbau historischer Altbau)

Schwerpunkte bis 2010

- Generalsanierung des historischen Altbaues in der LNK Wagner Jauregg
- Generalsanierung in Kirchdorf (OP-Bereiche, Intensiv, Zentralgarderobe, Schule, Family-Center)
- Generalsanierung Bettenrakt in Schärding und Errichtung einer Akutgeriatrie
- Sanierung und Strukturverbreiterungen in Rohrbach (Akutgeriatrie, Palliativstation, OP-Bereiche)
- Bauliche Zusammenführung Gmunden und Zentrum Buchberg
- Fertigstellung Generalsanierung Bad Ischl einschließlich Akutgeriatrie
- Strukturverbesserungen in Freistadt inkl. psych. Tagesklinik, Ambulanzen, Aufwachraum, Sterilisation
- Umbauten LKH Steyr (Nachnutzung der durch die Ausbauten frei werdenden Räumlichkeiten)
- Errichtung zusätzlicher Begleitpersonenzimmer in der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz
- Finanzierung der PPP-Modelle Steyr, Vöcklabruck und Landesfrauen- und Kinderklinik Linz

5. Entwicklung des Landesbeitrages für die gespag

	Budget 2005		Budget 2006		Plan 2007		Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010	
	Gesamt	Land										
Abgangsdeckung SanR	188.335.800		197.839.900		225.278.000		256.074.000		261.452.000		273.886.000	
Landesbeitrag	-90.025.000	98.310.800	-91.917.000	105.922.900	-106.013.000	119.265.000	-120.505.000	135.569.000	-123.036.000	138.416.000	-128.888.000	144.998.000
Verlustabdeckung Gesellsch.												
Berechnung nach KAG	36.726.427	36.726.427	34.861.000	34.861.000	39.755.000	39.755.000	45.189.000	45.189.000	46.138.000	46.138.000	48.333.000	48.333.000
Diff. nach HGB	16.091.615		34.499.596		19.754.444		3.036.444		13.358.444		13.756.444	
Investitionen	79.930.085		75.556.885		100.230.000		105.697.000		99.804.000		89.403.639	
in Abgangsdeckung SanR enthalten	-27.301.939		-403.099		-15.907.721		-33.300.215		-29.255.093		-28.332.995	
Investitionszuschüsse Fonds	-20.491.000		-20.491.000		-20.491.000		-20.491.000		-20.491.000		-20.491.000	
Investitionszuschüsse Eigentümer		0		0		0		51.905.785		50.057.907		40.579.644
alternative Finanzierung Ersatzinvest. ¹⁾	-8.507.808		-30.830.000		-14.000.000		0		0		0	
alternative Finanzierung Eigentümeranteil ¹⁾	-23.629.337		-23.332.786		-49.831.279		0		0		0	
Sonstige Investitionszuschüsse ²⁾			-500.000									
Landesbeitrag gesamt		135.037.227		140.783.900		159.020.000		232.663.785		234.611.907		233.910.644
Entwicklung				4,3%		13,0%		46,3%		0,8%		-0,3%
Abgang nach OÖ KAG	225.062.227		232.700.900		265.033.000		301.263.000		307.590.000		322.219.000	
Entwicklung			3,394%		13,894%		13,670%		2,100%		4,756%	
Mehraufwände im Bereich der Schulen und Akademien durch zusätzliche Lehrgänge	766.739		1.041.000		822.000		881.000		887.000		1.145.000	
% Anteil an der Abgangsentwicklung nach OÖ KAG	0,341%		0,447%		0,310%		0,292%		0,288%		0,355%	

¹⁾ In Abhängigkeit von der zukünftigen Budgetplanung des Landes OÖ. ist konform zur Finanzierungsvereinbarung eine optionale Fremdfinanzierung von Teilen des Investitionsvolumens ab 2007 möglich.

²⁾ Kinderkrebshilfe